



FRANCOTYP-POSTALIA
ULTIMAIL 60

NEOPOST
IS-420

PITNEY BOWES
DM300C

Hightech-Frankierer

Moderne Frankiermaschinen bieten die Möglichkeit, Arbeitsabläufe effizient zu gestalten und so Geld und Zeit zu sparen.

Auch in kleineren und mittleren Unternehmen kann sehr viel Post anfallen, und irgendwann ist der Punkt erreicht, an dem Briefmarkenkleben keinen Sinn mehr macht und eine Frankiermaschine her muss. Während die meisten Bürogeräte schon längst gegen digitale Multifunktionsgeräte ausgetauscht wurden, wissen die wenigsten Unternehmer, dass auch bei den Frankiermaschinen das digitale Zeitalter längst schon

begonnen hat. Digitale Frankiermaschinen sind heute in der Lage, die tägliche Post schnell, zuverlässig und sauber abzuarbeiten und tragen dazu bei, den Workflow im Büro stark zu verbessern.

STANDARD: FRANKIT

Darüber hinaus unterliegen moderne Frankiersysteme dem FRANKIT-Standard. Hierbei handelt es sich um eine maschinenlesbare Frankierart der Deutschen Post AG,

die im Briefaufdruck alle relevanten enthält (siehe Kasten FRANKIT). Mit FRANKIT hat die DPAG vor etwa drei Jahren auch für die klassische Frankiertechnologie den Wechsel zur neuen digitalen Frankierung vollzogen. Zwischenzeitlich bieten alle in Deutschland vertretenen Hersteller für Frankierlösungen den digitalen Frankiervermerk an, und das in unterschiedlichen Leistungsklassen und mit unterschiedlicher Ausstattung. Welches Gerät für einen Kunden das richtige ist, richtet sich danach, welches Postaufkommen der Anwender

hat und welche Anforderungen sich an Handhabung und Schnelligkeit stellen.

FACTS stellt in einem Preis-Leistungsvergleich drei moderne Frankiermaschinen der Hersteller Francotyp-Postalia, Neopost und Pitney Bowes mit manueller Zuführung vor. Die Maschinen sind laut Hersteller für ein Postaufkommen von 3.600 bis 3.900 Briefsendungen pro Stunde ausgelegt. Diese Verarbeitungsgeschwindigkeit ist aber eher theoretisch und lässt sich vom Anwender nicht erreichen. Im FACTS-Test wurden pro Minute bei idealen Bedingungen (Kuvert in Standard lang, ohne Werbeaufdruck, bei kontinuierlicher manueller Zuführung) maximal 40 Briefe erreicht. Diese durchaus sportliche Leistung eine Stunde lang durchzuhalten, um auch nur annähernd an die vom Hersteller angegebene Nennleistung zu kommen, ist auch für einen testerprobten FACTS-Redakteur kaum zu schaffen. Für ein sehr großes Postaufkommen empfiehlt FACTS eine automatische Zuführung, mit deren Hilfe ein Stapel Briefe automatisch eingezogen und frankiert werden kann.

KOSTEN IM GRIFF

Hier gibt es einen Pluspunkt für die ultimail 60 von Francotyp-Postalia. Während sich der Anwender bei der IS-420 von Neopost und der Pitney Bowes DM 300C von vornherein für eine automatische Zuführung entscheiden muss, da die Systeme nicht optional erweiterbar sind, kann der Anwender die ultimail 60 auch später um eine automatische Zuführung ergänzen.

Die Bedienung war bei keinem Frankiersystem ein Problem. Pitney Bowes hatte in diesem Bereich allerdings einen, wenn auch kleinen, Punktevorsprung. Das Bedienfeld der Pitney Bowes DM 300C ist am besten strukturiert und sehr intuitiv zu bedienen. Der Bedienkomfort bei den Systemen von Francotyp-Postalia und Neopost ist aber nach einer kurzen Eingewöhnungszeit ebenfalls relativ einfach. Alle Hersteller haben die Tarifprodukte der Deutschen Post AG bereits im Gerät integriert. Bei jeder Online-Portoladung oder Verbindung aktualisiert das System bei Bedarf automatisch die Tarife. Damit die Kosten im Griff bleiben und der Anwender jederzeit einen Überblick über die Postaktivitäten hat, bietet jeder Hersteller eine passende Software an. Francotyp Postalia >



FRANCOTYP POSTALIA ultimail 60:
Lässt sich schnell und einfach bedienen.



PITNEY BOWES DM 300C: Die Testredakteure
kamen mit der Menüführung am Besten zurecht.



NEOPOST IS-420: Im Gegensatz zu den anderen Modellen muss der
Anwender mit wenigen Tasten auskommen. Nach kurzer Eingewöhnungszeit ist das Bedienen der IS-420 aber unproblematisch.

Technische Daten im Überblick

Anbieter	Francotyp-Postalia	Neopost	Pitney Bowes
Modell	ultimail 60 mit Waage	IS-420	DM300C
Kontakt	www.francotyp.de	www.neopost.de	www.pitneybowes.de
Preise exkl. MwSt.	ab 2.290 Euro	ab 2.000 Euro	ab 1.990 Euro
Gewährleistung	12 Monate	12 Monate	12 Monate
Druckverfahren	Inkjet	Inkjet	Inkjet
dpi beim Briefaufdruck	300 x 600	600	300 x 600
Taktleistung bei Einzelpost (Briefe pro Stunde)	3.600	3.900	3.900
Max. Briefdicke bei man. Zuführung	6,35 mm	12 mm	9,5 mm
Briefformate bei man. Zuführung	C6 bis B4	C6 bis B4	C6 bis B4
AZ mit Schließung	Option	nein *	nein*
Leistung bei AZ (optional)	3.600	nein	nein
Briefdicke bei AZ max.(optional)	6,35	nein	nein
integrierte Waage (Max.-Gewicht)	5 kg / 7 kg	3 kg / 5 kg / 10 kg	1 kg / 5 kg
Differenzwiegen	Option	Option	Option
Wertvorgabe	Modem	Modem	Modem
Sperrung hoher Werte	ja	ja	ja
Restporto-Angabe	ja	ja	ja
Streifengeber	ja	ja	ja
Werbeklischees, Anzahl	9	10	20
Zusatztexte, Anzahl	6	9	5
Kostenstellen Standard / Option	10 / 50	25 / 100	100 / 300
Jobspeicher	20	9	10
Numerateur	ja	nein	ja
Display - Größe	LCD beleuchtet, 320 x 240 Pixel, 100 x 75 mm	LCD unbeleuchtet · 5-zeilig	LCD unbeleuchtet · 88 x 44 mm , 7-zeilig
Touch-Screen	nein	nein	nein
Schnittstellen Standard - Option	RS 232, Systemschnittstelle	3 x RS232, 2x USB,	3 x USB
Automatischer Download von Tarifen	ja	ja	ja
automatische Ferndiagnose (Online)	nein	ja	nein
automatisches Bestellen von Verbrauchsmaterialien	nein	in Vorbereitung	nein (aber zwei Vorwarnstufen)
Leistungsaufnahme (Betrieb)	70 W max.	k. A.	65 W
Leistungsaufnahme (stand-by)	8 W	7 W	8 W
separater Ein-/Ausschalter	ja	nein	nein
Geräuschpegel in Dezibel	<= 60 dB (A)	58 dB	<= 60 dB (A)
Abmessungen (BxHxT)	564 x 299 x 400 mm	748 x 298 x 379 mm	500 x 450 x 315 mm
Sonstiges	unterstützt PremiumAdress, Anbindung an PC-Kostenstellensoftware KARAT.	Mail-Accounting-Software anschließbar, Barcode-Scanner, unterstützt PremiumAdress.	Kostenstellenauswertung über PC möglich. Drucker anschließbar. Besonders große Wiegeplattform.

* Neopost und Pitney Bowes bieten in dieser Leistungsklasse natürlich auch Frankiergeräte mit automatischer Briefzuführung an.

+ sauberes Schriftbild
einfache Bedienung
autom. Zuführung erhältlich
20 Jobspeicher

+ sauberes Schriftbild
große Briefdurchlasshöhe
9 Zusatztexte möglich
autom. Ferndiagnose
SMART-Start

+ günstiger Gerätepreis
sauberes Schriftbild
20 Werbeklischees möglich
100 Kostenstellen Standard
sehr einfache Bedienung

- geringere Briefdurchlasshöhe

- autom. Zuführung nicht erhältlich

- autom. Zuführung nicht erhältlich

INFO FRANKIT, der Standard der Deutschen Post

FRANKIT ist die digitale Frankiertechnologie der Deutschen Post. Alle zum Frankieren relevanten Daten, wie etwa Sendungs- und Frankiermaschinen-Modellnummer, sind in einem zweidimensionalen Matrixcode verschlüsselt.

Darüber hinaus erlaubt der digitale Fingerabdruck auch das Freimachen von Postsendungen mit Zusatzleistungen wie beispielsweise Einschreiben und Rückschein. Das manuelle Aufbringen von Aufklebern entfällt, da ein zusätzlicher Aufdruck anstelle des Werbebanners aufgedruckt werden kann. Das spart Zeit und Geld. Ein weiterer Vorteil ist die hohe Sicherheit, da im Matrixcode alle Datenangaben zur Rückverfolgung der Postsendung enthalten sind. Außerdem wird das Frankieren einfacher, weil der Anwender sich die Vielzahl der unterschiedlichen Postprodukte nicht merken oder nachschlagen muss. Die zu frankierende Sendung wird einfach an der Maschine ausgewählt und das System stellt automatisch den richtigen Wert ein.



Visionen für die Arbeitswelt

Als Hersteller eines großen Produktsortiments, zeigen wir Ihnen gern, wie Ihr Büro von morgen aussehen könnte!

Mehr Informationen unter:

FLEISCHER

Büromöbelwerk
Wilhelm-Leithe-Weg 76
44867 Bochum
Telefon (0 23 27) 30 19-0
Fax (0 23 27) 32 11 14
E-Mail: info@fleischer-bueromoebel.de
www.fleischer-bueromoebel.de

› bietet die Kostenstellen-Software KARAT, Neopost die MAS-Software und Pitney Bowes beispielsweise den Data Exchange an. Im Test zeigten sich die drei Testkandidaten für die Tagespost als sehr zuverlässig, und die Abdrucke hinterlassen ein sauberes Schriftbild. Das ist gerade dann wichtig, wenn das Frankiersystem einen Werbeaufdruck auf den Brief bringen soll. Der



FÜR ALLE FÄLLE: Moderne Frankiersysteme sind mit Anschlussmöglichkeiten wie beispielsweise einer RS-232- und USB-Schnittstellen ausgestattet.

Umschlag ist oftmals das Erste, was der Empfänger vom Unternehmen zu sehen bekommt. So vermittelt ein gestochen scharfer Frankierabdruck mit Firmenlogo und Botschaften wie beispielsweise Weihnachtsgrüßen ein professionelles Bild. Ein Umschlag mit verschmiertem Schriftbild wird im schlimmsten Fall gar nicht erst geöffnet.

FACTS hat im Test Briefe unterschiedlicher Dicke frankiert. Hier zeigte die neue IS-420 von Neopost ihre Stärken. Selbst ein Brief mit einer Dicke von über 12 Millimetern wurde noch problemlos durchgezogen. Frankotyp und Pitney Bowes konnten diese Leistung nicht erreichen. Allerdings ist das nicht über

zubewerten, da alle Geräte mit einem automatischen Streifengeber ausgestattet sind. Größere Sendungen lassen sich so auch ohne den direkten Frankieraufdruck freimachen.

FAZIT

Die drei Testmaschinen sind ohne Wenn und Aber für den Einsatz bei einem mittleren Postvolumen geeignet. Die Systeme sind vernünftig ausgestattet und einfach zu handhaben. Unsere Tabelle auf Seite 12 zeigt die Unterschiede in der Ausstattung. Im Test gab es bei den Testkandidaten keine Probleme.

Klaus Leifeld ■